



... gerade als Mrs. Gardling eine Aufnahme machte

In der Dunkelheit hörte er, wie sich ein Schubfach öffnete und ein harter Gegenstand gegen das Holz des Tisches stieß.

„Keine Bewegung, oder ich schieße!“ sagte sie, hörte aber nur noch ein leises Lachen und das Zuschlagen der Tür.

Als die Polizei endlich auf der Bildfläche erschien, erfuhr Mrs. Gardling, daß man hinter einem Autodieb her war, erfuhr aber nicht den Namen des Flüchtlings, denn die Polizei war mehr als nervös geworden und wünschte nicht den Namen des Hexers, der ihr schon so oft durch die Finger gegangen war, an die Öffentlichkeit zu bringen. Und so bewahrte Mrs. Gardling das Negativ der Lilie mit dem sich neben der Blume scharf abzeichnenden Männerantlitz mehr als Kuriosität auf, während Henry Arthur Milton seinerseits keine Ahnung davon hatte, daß eine so tödliche Waffe gegen ihn existierte.

\* \* \*

Der Hexer hatte von Berlin aus an Kriminalinspektor Bliss einen Brief geschrieben, der, wie gewöhnlich, ohne jede Anrede begann:

„Gestatte mir, Ihr Augenmerk auf die Inhaberin des Klubs in der Hogarth-Street, Soho, zu lenken. Ich hatte selbst schon die Absicht, mir diese Dame einmal vorzunehmen, bin aber augenblicklich von wichtigeren Dingen in Anspruch genommen und muß diese Sache daher Ihnen überlassen. Vielleicht könnte man die betreffende „Dame“ auf elegante Weise abschieben?“

Daß sie nach der Polizeistunde alkoholische Getränke verschenkt, ist schließlich nicht so schlimm, genügt aber, um ihre sonstige Betätigung zu unterbinden. (Name: Mrs. Erika Gardling geb. Demage. Adresse: Mönchsclub, Hogarth-Street, vorbestraft in Manchester, 7. März 1921, 6 Monate.)“